

Die treunge von der erden, die räte von der
hitze, die wisse von der kälte, und von der
reuchere so wirt ein itzliſ dingt ſymal
vund dunn, und von der feuchtheit wirt
es dicker.

Von wetagen des hoybtes:

Wenn das hoybt ſchwindelt der ſol nehmen
muſtaren und kornel, poler vund zucker
gleich geuegin, und man ſol das mitzen,
des abendes wann her ſich legen wil, und
ſol ſich den dreyß, vnde goteueorgeſſen und nach
ſtatten und ſol das hoybt mit wetagen und
berunden.

Ein ander?

Wenn das hoybt wer tüt der neme ein
eyger ſtalt vol rütgen ſaffs, und hanig und
menge das mit ſaltze, und ſchmore das hoybt
dar mit.

Aber vor das hoybet,

Wenn geſfirſtern und ſtoß die mit effige
oder mit roſen oley, und ſchmore das hoybet
darmit, das iſt dan zu dem hoybte, und zu
alle dem leybe eine gutte adde. Auch euf
die die das die deine ſpeiße wol ſich leſt,
Iſt ſie aber nicht wol geſotten ſo leit ſie die
gar feſte in dem magen. Do von ſo kumpt
und weſſer der dale mit bitteren roffne,
ſo rüget die der dampf in dem hoybet, doenan.